



Landesmeisterschaft DG3 und DG4 in Boitzen

Load up on guns, bring your friends

*Uns ist in alten mæren wunders
vil geseit
von helden lobebæren,
von grôzer arebeit,
von freude un hôchgezîten,
von weinen un klagen,
von küener recken strîten muget
ir nû wunder hæren sagen.*

Was ist das? Die Begrüßungsrede von Jan und Arjan bei der Landesmeisterschaft DG3 und DG4 am 22./23. September 2017 in Boitzen? Ist das Niederländisch? Für norddeutsche Ohren nach dem vertrauten Plattdöütschen klingend und doch irgendwie fremd? Oder ein geflüsterter Dialog zwischen den beiden vor dem Wettkampf? Unter vier Augen? Die allerletzte Absprache, wenige Minuten vor der offiziellen Eröffnung, etwas konspirativ und für die meisten Wettkämpfer unverständlich?

Oder ein süddeutscher Dialekt? Schwäbisch? „Mir könnet alles, außer Hochdeutsch“? Bayerisch gar? Passend zu den Leberkäsemeln, die zu jeder LM DG3/4 - auf ausdrücklichen Wunsch von Hansi - von Mai-ka, Petra und Ute frisch und lecker für die ausgehungerten Wettkämpfer aus dem Ofen gezaubert werden?

Nein. Alles falsch. Kein Dialekt. Auch kein Niederdeutsch. Und nicht die Sprache unserer westlichen Nachbarn. Perfektes und astreines Hochdeutsch - allerdings so, wie es unsere Vorfahren vor über 800 Jahren im Hochmittelalter gesprochen haben: Normiertes Mittelhochdeutsch, die Sprache des Nibelungenliedes.

In unserem vertrauten heutigen Neuhochdeutsch klingt das so:

*Uns wird in alten Erzählungen viel
Wunderbares berichtet,
von rühmenswürdigen Helden,
großer Kampfmühe,
von Freuden und Festen,
von Weinen und Klagen;
von den Kämpfen kühner Helden
könnt ihr nun Wunderbares
erzählen hören.*

Und was passt besser zu einer Landesmeisterschaft National Rifle Match A/B als der Beginn des Nibelungenliedes? Zur schweißtreibenden und nervenzerfetzenden Königsdisziplin der Langwaffenwettbewerbe, bei der nur die Tapfersten der Tapferen am Start sind? Bei der nur gestählte Recken zum heldenhaften stundenlangen Wettkampf gegen-

einander antreten? Mit kiloschweren Langwaffen, die die Arme schnell müde und weich wie Wackelpudding werden lassen und irgendwann auch die Beine zum unkontrollierten Zittern bringen. Mit modernen Halbautomaten bei DG3; bei DG4 mit eher betagten Repetierbüchsen, die bereits vor 1965 im militärischen oder polizeilichen Einsatz gewesen sind.

Fast 120 Schuss müssen von den Wettkämpfern stehend, kniend oder sitzend und liegend abgegeben werden. Möglichst präzise in fünf und zehn Minuten; möglichst schnell (und trotzdem präzise!) in 70 oder 80 Sekunden. Bei DG3 ist die Zeit noch knapper: Nur 50 und 60 Sekunden stehen für je zehn Schuss zur Verfügung - inklusive Magazinwechsel! Vom Nachladen der Repetierer ganz zu schweigen ... und die gnädig gewährten zwanzig Zusatzsekunden bei DG4 sind auch keine sich unendlich dehrenden Ewigkeiten.

Ach ja: All das mit offener Visierung! Irgendwann tränen die überanstrengten Augen, flimmert der Mittelpunkt der Scheibe nur noch. Aber hau weg, hau raus - parbleu, die Zeit im Nacken! Kein Wunder, dass gar mancher Schuss auf fremder Scheibe

einschlug, Holz zum Splintern brachte oder benachbarte Scheiben von hinten durchlöcherte. Traun fürwahr: Ein edler Wettstreit kühner Helden.

Und auch kein Wunder, dass keine einzige Wettkämpferin am Start war: Bei dieser LM scheidet sich die Spreu vom Weizen, die Fliegen- von den Schwergewichtlern. DG3 ist für die harten Jungs. Und DG4 nur für die ganz eisenharten Männer, kernfest und auf die Dauer. Aber auch die haben hinterher knallrote Köpfe und sind schweißgebadet. Und das liegt nicht an den dicken Schießjacken und den klobigen Handschuhen.

Also: Bis zum September 2018 steht ab sofort Kraft- und Konditions-

training ergänzend zum Langwaffen-training auf der Agenda! Es muss ja nicht gleich ein Jahresabo im Fitnessstudio sein, zwei handliche Hanteln neben dem Fernsehsessel reichen völlig aus: Jeden Abend zehn Minuten wirken Wunder! Traut euch, stellt euch dem edlen Wettstreit! Es muss ja nicht gleich DG4 sein, beginnt mit DG3! Und wenn man Frank glauben darf: Allein der Leberkäs lohnt die Teilnahme und entschädigt für all die Mühen und die Kosten eines langen beschwerlichen Trainingsjahres.

Und dann heißt in zwölf Monaten wieder „Load up on guns, bring your friends!“ - denn auch diese mittlerweile schon klassischen Songzeilen

aus den frühen 1990ern sind dem National Rifle Match A/B der Sportordnung mehr als angemessen.

Da der Autor dieses Liedes jedoch keinesfalls das letzte Wort haben soll, überlassen wir Rainer Maria Rilke das passende DG3/4-Schlusswort: „Wer spricht von Siegen. Übersteh'n ist alles.“

PS: Arebeit war für unsere Vorfahren noch Kampfesmühe oder harter Streit. Sollte uns das nicht zu denken geben?

■ Text und Fotos:
Ulrich de Vries

Impressionen

